

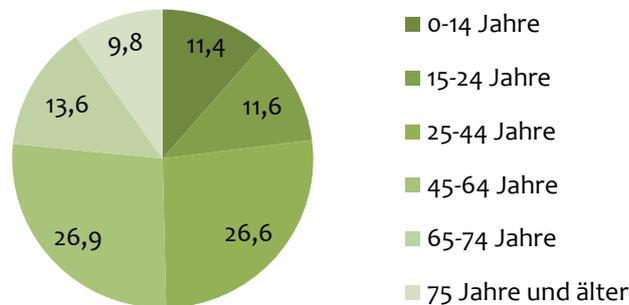
Kreisfreie Stadt Halle

Basisanalyse

Bevölkerungsstatistik⁴

In der kreisfreien Stadt Halle lebten mit Stichtag 31. Dezember 2012 231.440 Menschen. 47,6 Prozent von ihnen waren männlich, 52,4 Prozent weiblich.

Die **Altersverteilung** (31.12.2010) stellt sich wie folgt dar:



- ➔ Im Vergleich zum Landesdurchschnitt ist der Männeranteil in der Stadt Halle um 1,3 Prozent höher. Bezogen auf die Altersverteilung ist der Anteil der unter 25-Jährigen in Halle höher und der Anteil der 25- bis 64-Jährigen geringer.

Pflegestatistik⁵

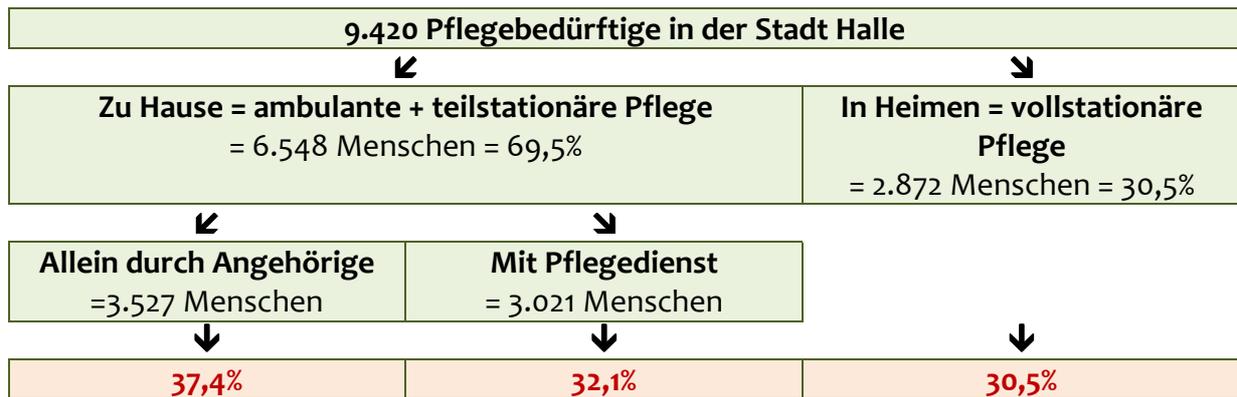
Ende des Jahres 2011 waren in der Stadt Halle 9.420 Menschen pflegebedürftig. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 4,1 Prozent⁶.

⁴ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de/bevoelkerung/bewegungen/index.html> (25.09.2013)

⁵ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: „Sozialleistungen Gesetzliche Pflegeversicherung Jahr 2011. In: Statistische Berichte K VIII 2/11.

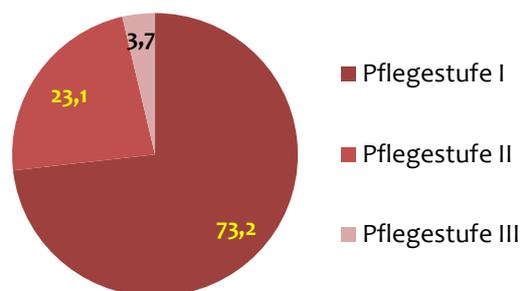
⁶ Eigene Berechnungen anhand Bevölkerungsstatistik (Stichtag: 31.12.2012) und Pflegestatistik 2011.

Bezogen auf die Leistungsart zeigt sich folgende Verteilung:



➔ Im Vergleich zum Landesdurchschnitt werden in der Stadt Halle sechs Prozent weniger Pflegebedürftige allein durch Angehörige gepflegt. Diese sechs Prozent werden ambulant, unter Inanspruchnahme der Hilfe ambulanter Pflegedienste betreut und gepflegt.

Von den Pflegegeldempfänger/-innen ohne Kombinationsleistungen, das sind diejenigen Pflegebedürftigen, die ausschließlich von ihren Angehörigen betreut und gepflegt werden, erhielten 2.583 Leistungen der Pflegestufe I, 814 Leistungen der Pflegestufe II und 130 Leistungen der Pflegestufe III. Daraus ergibt sich für die ambulante Pflege allein durch Angehörige folgende prozentuale Verteilung nach der Pflegestufe des Pflegebedürftigen:

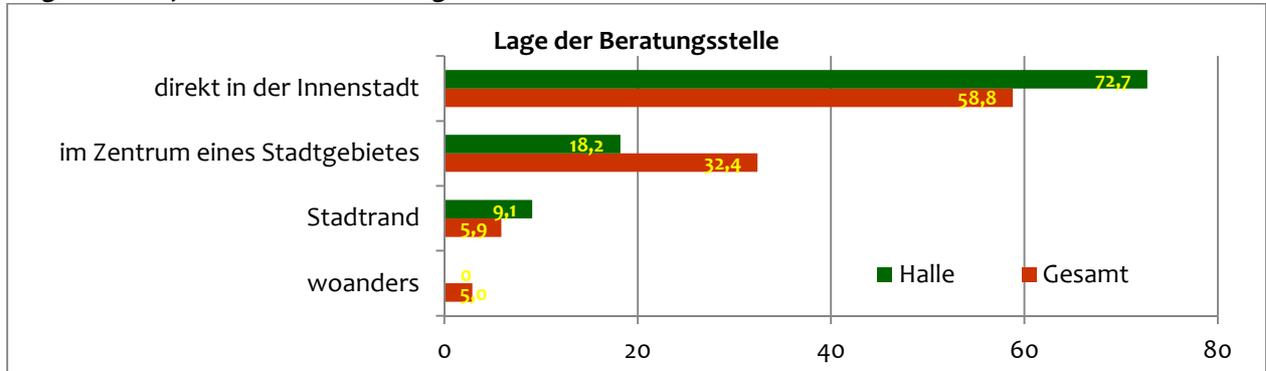


➔ Im Vergleich zum Landesdurchschnitt besitzen unter den Pflegegeldempfängern ohne Kombinationsleistungen zwei Prozent mehr die Pflegestufe I.

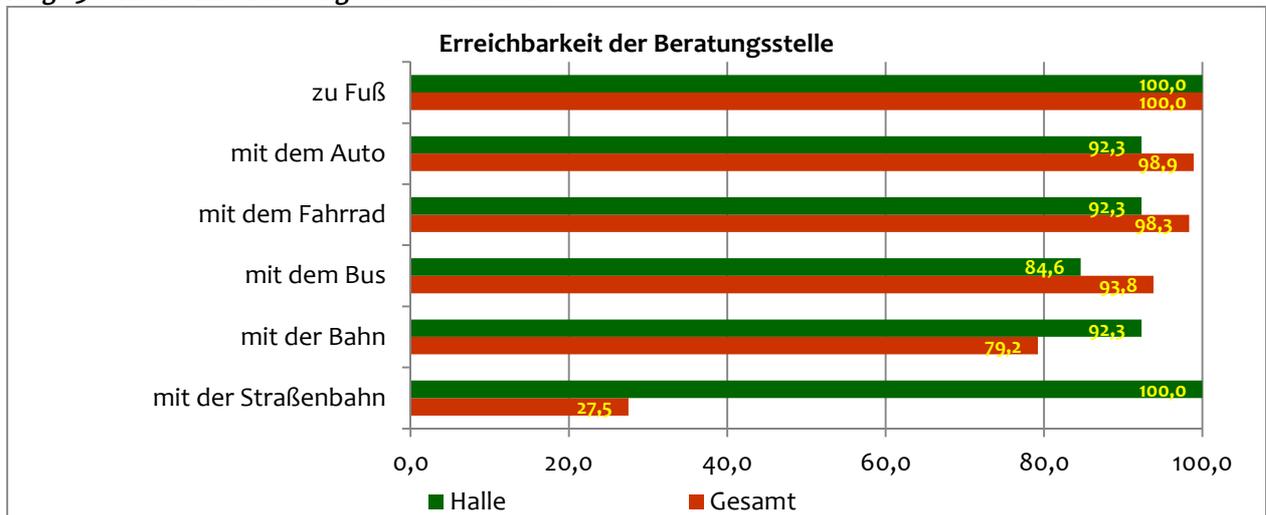
Strukturerhebung

Lage und Erreichbarkeit der Beratungsstelle

Frage 2: Wo befindet sich Ihre Beratungsstelle?



Frage 3a: Wie ist Ihre Beratungsstelle erreichbar?



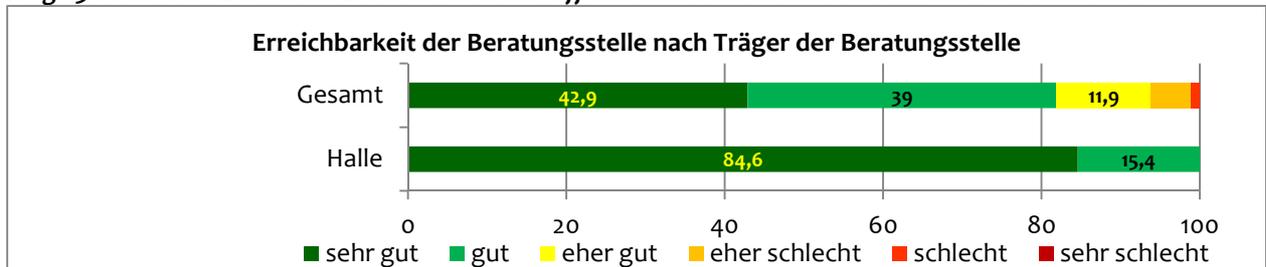
Frage 3b:

Wie ist die Erreichbarkeit Ihrer Beratungsstelle gestaltet? Wo befinden sich Parkplätze und Haltestellen?

	Gesamt	Halle
Parkplätze		
In unmittelbarer Nähe (5 min Fußweg)	98,9	92,3
Weiter entfernt.	0,6	0,0
Gibt es nicht.	0,6	7,7
Weiß ich nicht.	0,0	0,0
Bushaltestelle		
In unmittelbarer Nähe (5 min Fußweg)	75,7	61,5
Weiter entfernt.	23,1	30,8
Gibt es nicht.	0,6	7,7
Weiß ich nicht.	0,6	0,0
Straßenbahnhaltestelle		
In unmittelbarer Nähe (5 min Fußweg)	32,1	100,0
Weiter entfernt.	6,0	0,0
Gibt es nicht.	61,9	0,0
Weiß ich nicht.	0,0	0,0

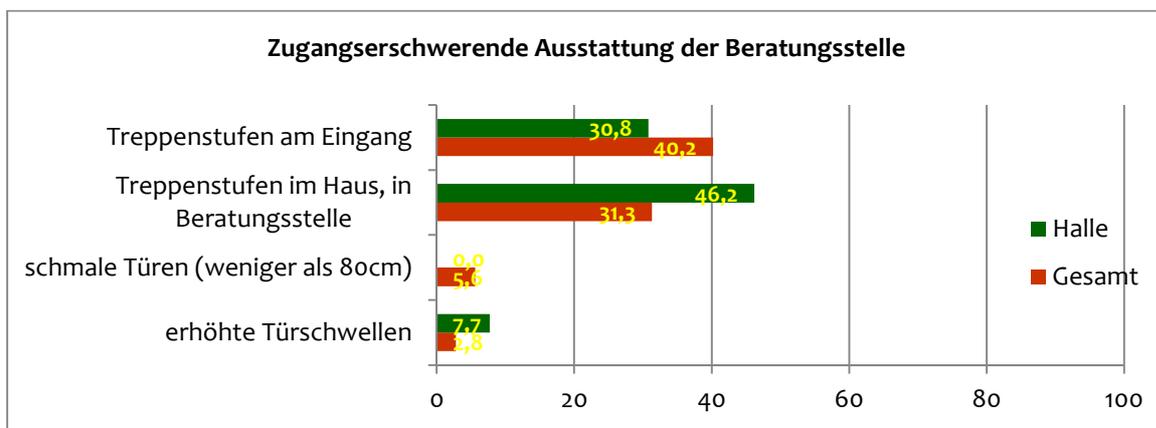
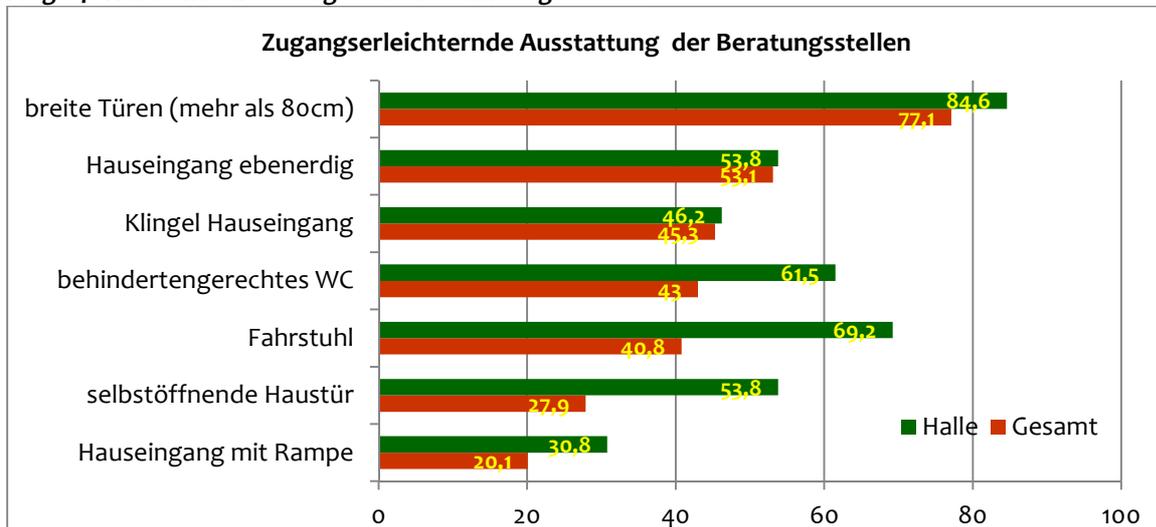
Bahnhof		
In unmittelbarer Nähe (5 min Fußweg)	27,1	30,8
Weiter entfernt.	70,1	69,2
Gibt es nicht.	2,8	0,0
Weiß ich nicht.	0,0	0,0

Frage 3c: Wie schätzen Sie die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus Sicht Ihrer Kunden ein?



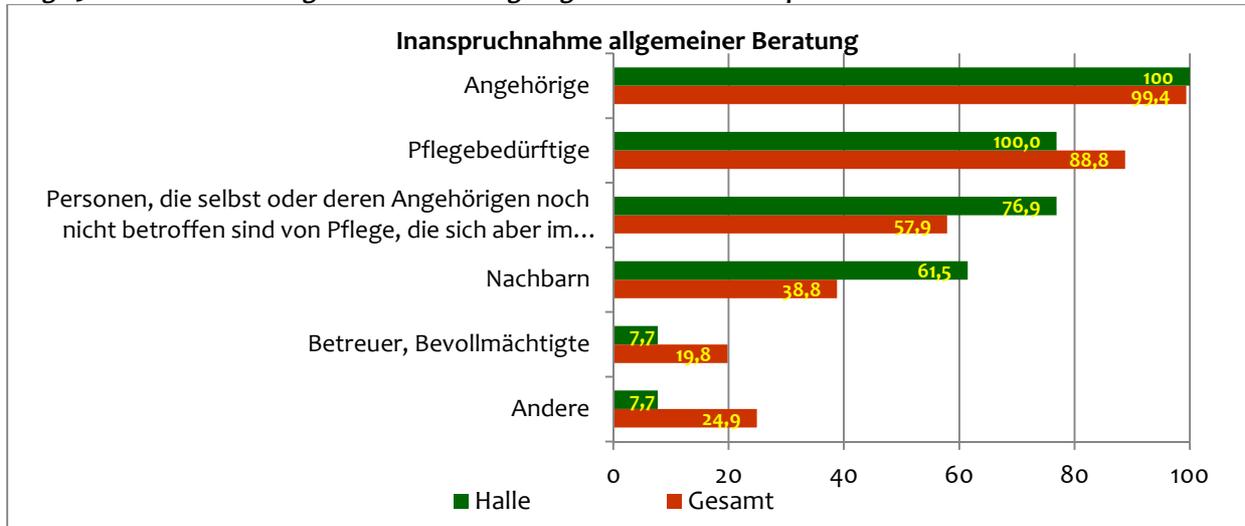
Barrierefreiheit

Frage 4: Wie ist Ihre Beratungsstelle baulich ausgestattet?



Allgemeine Beratung

Frage 5a: Wer nahm die allgemeinen Beratungsangebote bisher in Anspruch?



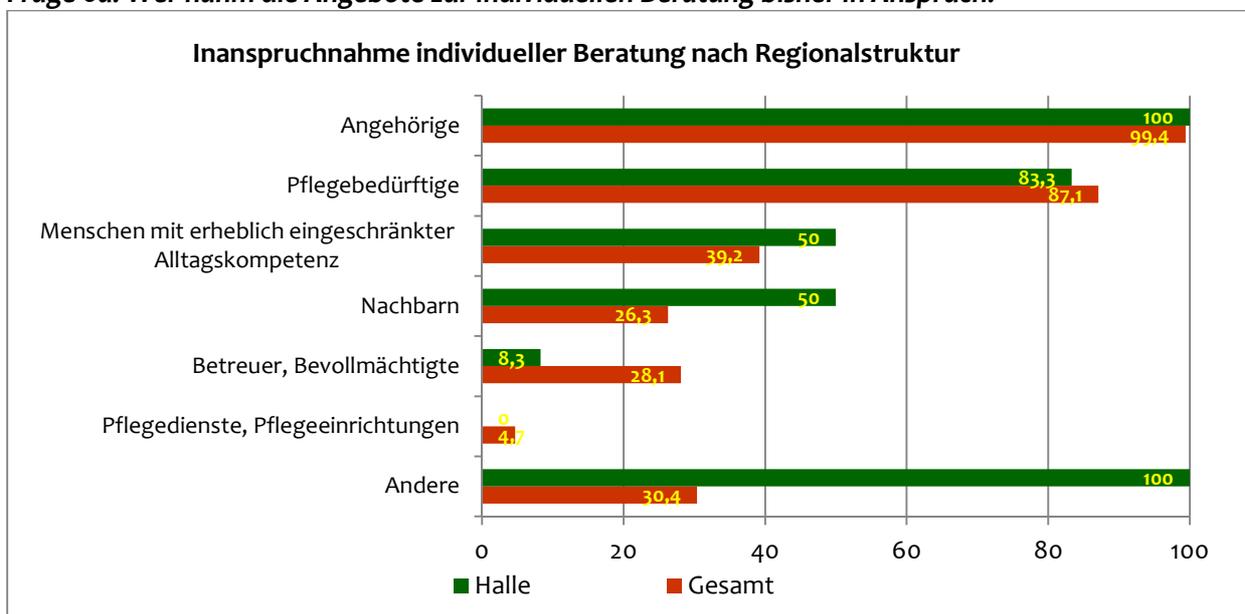
Frage 5b: In welcher Häufigkeit führten die folgenden Gründe zur Inanspruchnahme einer allgemeinen Beratung?

Gründe für Inanspruchnahme einer allgemeinen Pflegeberatung	Häufigkeit		
	häufig	gelegentlich	selten
plötzlich andere Erkrankung			
Gesamt	61,8	28,3	9,8
Halle	76,9	23,1	0,0
plötzlicher Pflegefall nach Schlaganfall, Herzinfarkt, Unfall			
Gesamt	60,0	29,7	10,3
Halle	76,9	23,1	0,0
zunehmender Pflegebedarf bei bekannter Pflegebedürftigkeit			
Gesamt	59,5	34,7	5,8
Halle	76,9	7,7	15,4
Hilfebedarf bei erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz			
Gesamt	59,0	30,1	11,0
Halle	69,2	15,4	15,4
Schnittstelle Leistungsrecht nach SGB V, XI			
Gesamt	48,8	35,7	15,5
Halle	58,3	33,3	8,3
Schnittstelle Leistungsrecht SGB XII			
Gesamt	35,5	20,3	46,2
Halle	23,1	53,8	23,1
Präventive, vorbereitende Informationssuche			
Gesamt	32,8	33,9	33,33
Halle	38,5	46,2	15,4
Erkrankung, Überlastung, Ausfall des pflegenden Angehörigen			
Gesamt	31,4	35,5	33,1
Halle	61,5	15,4	23,1
Beschwerde über Einstufung der (fehlenden) Pflegebedürftigkeit			
Gesamt	24,3	46,8	28,9
Halle	23,1	53,8	23,1
Suche nach sinnvollen Beschäftigungsangeboten für Pflegebedürftige			
Gesamt	3,8	23,9	72,3
Halle	0,0	38,5	61,5

Wegzug pflegender Angehöriger			
Gesamt	0,6	14,4	85,0
Halle	7,7	38,5	53,8
Unterstützung durch Pflegezeit/Familienpflegezeit			
Gesamt	0,0	20,4	79,6
Halle	0,0	15,4	84,6
Beschwerde über Verhalten einer Pflege-/Krankenkasse			
Gesamt	0,0	20,3	79,7
Halle	0,0	15,4	84,6
Beschwerde über Verhalten einer kreisfreien Stadt oder eines Landkreises			
Gesamt	0,0	1,4	98,6
Halle	0,0	0,0	100,0

Individuelle Beratung

Frage 6a: Wer nahm die Angebote zur individuellen Beratung bisher in Anspruch?



Frage 6b: Was waren die häufigsten Gründe für die Inanspruchnahme einer individuellen Pflegeberatung?

Gründe für Inanspruchnahme einer individuellen Pflegeberatung	Häufigkeit		
	häufig	gelegentlich	selten
plötzlich andere Erkrankung			
Gesamt	58,6	30,8	10,7
Halle	75,0	16,7	8,3
plötzlicher Pflegefall nach Schlaganfall, Herzinfarkt, Unfall			
Gesamt	60,0	33,3	6,5
Halle	75,0	16,7	8,3
zunehmender Pflegebedarf bei bekannter Pflegebedürftigkeit			
Gesamt	53,6	38,1	8,3
Halle	66,7	16,7	16,7
Hilfebedarf bei erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz			
Gesamt	52,7	36,7	10,7
Halle	58,3	25,0	16,7
Schnittstelle Leistungsrecht nach SGB V, XI			
Gesamt	44,2	40,5	15,3
Halle	50,0	25,0	25,0

Schnittstelle Leistungsrecht SGB XII			
Gesamt	31,0	21,5	47,5
Halle	16,7	41,7	41,7
Erkrankung, Überlastung, Ausfall des pflegenden Angehörigen			
Gesamt	23,7	41,4	34,9
Halle	41,7	41,7	16,7
Suche nach sinnvollen Beschäftigungsangeboten für Pflegebedürftige			
Gesamt	3,3	42,8	53,9
Halle	0,0	41,7	58,3
Wegzug pflegender Angehöriger			
Gesamt	0,0	11,0	89,0
Halle	0,0	25,0	75,0

Frage 7: Wie viele Ihrer Mitarbeiter/-innen sind (a) mit Pflegeberatung bzw. (b) mit Erst- bzw. Vorfelddberatung insgesamt betraut bzw. (c) sind im Bereich „Hilfen zur Pflege“ beschäftigt und wie viele davon sind Pflegeberater/-innen?

	Gesamt***	Halle
(a) Beratungsstellen und Servicecenter mit Pflegeberatung nach § 7a		
Anzahl der Mitarbeiter/-innen		42
Davon: Pflegeberater/-innen		14
Für Halle antworteten 7 Beratungsstellen und Servicecenter mit Pflegeberatung nach §7a. In allen Beratungsstellen und Servicecentern mit Pflegeberatung nach § 7a sind Pflegeberater/-innen beschäftigt.		
(b) Beratungsstellen und Servicecenter ohne spezielle (individuelle) Pflegeberatung		
Anzahl der Mitarbeiter/-innen		35
Davon: Pflegeberater/-innen		3
Für Halle antworteten 6 Beratungsstellen und Servicecenter ohne spezielle (individuelle) Pflegeberatung. In 3 Beratungsstellen und Servicecentern sind keine Pflegeberater/-innen beschäftigt.		
(c) Beratungsstellen und Servicecenter einer kreisfreien Stadt oder eines Landkreises		
Anzahl der Mitarbeiter/-innen		3
Davon: Pflegeberater/-innen		1,5
Für Halle antworteten 3 Beratungsstellen und Servicecenter der kreisfreien Stadt. In einer Beratungsstelle und Servicecenter sind keine Pflegeberater/-innen beschäftigt.		

*** Aufgrund einer anderen Darstellung in der Regionaldifferenzierung als in der Gesamtstatistik und der damit nicht gegebenen Vergleichbarkeit werden bei dieser Frage keine Gesamtdaten ausgegeben. Diese Daten finden Sie im Gesamt-Tabellenband im Berichtsteil II.

Angebote der Beratungsstelle und deren Nutzung

Frage 8: Welche Angebote an allgemeiner Beratung bieten Sie an und welche davon wurden schon genutzt?

Angebot allgemeine Beratung	Gesamt	Halle
Zu Leistungsansprüchen nach SGB XI		
Bieten wir an	96,6	92,3
Wurden genutzt	89,1	76,9
Zu Leistungsansprüchen nach SGB V		
Bieten wir an	96,6	92,3
Wurden genutzt	92,0	69,2
Zu Leistungsansprüchen nach SGB XII		
Bieten wir an	76,4	92,3
Wurden genutzt	45,7	61,5
Zu Leistungen der Pflegeversicherung		
Bieten wir an	93,3	76,9
Wurden genutzt	96,0	92,3

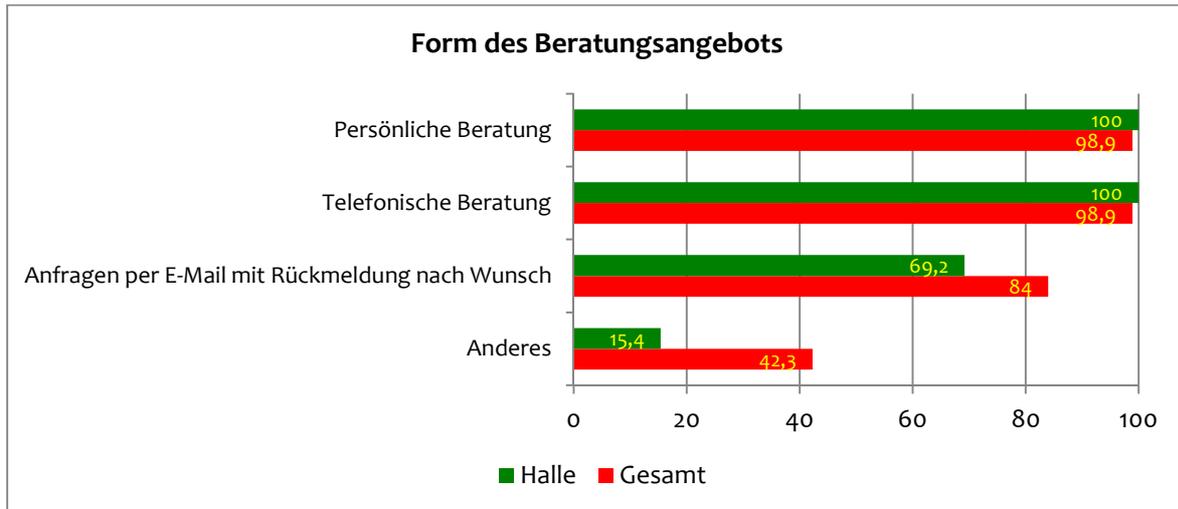
Zu Leistungen bei erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz		
Bieten wir an	91,6	76,9
Wurden genutzt	89,1	84,6
zu Pflegezeit/Familienzeit		
Bieten wir an	86,0	84,6
Wurden genutzt	58,3	46,2
Zum Antragsverfahren und der Antragstellung		
Bieten wir an	96,1	84,6
Wurden genutzt	98,9	100,0
Zu ambulanten Leistungserbringern vor Ort, deren Leistungen, Kosten, Kapazitäten		
Bieten wir an	90,4	69,2
Wurden genutzt	89,7	84,6
Zu ambulanten und stationären Hospizleistungen, zur Palliativversorgung		
Bieten wir an	88,2	69,2
Wurden genutzt	69,1	69,2
Zur Qualität der Pflege und zur Qualitätssicherung		
Bieten wir an	73,0	53,8
Wurden genutzt	44,6	53,8
Zur Abrechnung und Vergütung der Leistungen		
Bieten wir an	80,3	53,8
Wurden genutzt	63,4	61,5
Zu komplementären Diensten der Altenhilfe		
Bieten wir an	70,2	69,2
Wurden genutzt	45,1	69,2
Zu ehrenamtlichen Hilfsdiensten		
Bieten wir an	73,6	61,5
Wurden genutzt	36,6	46,2
Zur Kontaktaufnahme mit Selbsthilfegruppen		
Bieten wir an	90,4	76,9
Wurden genutzt	44,6	69,2
Zur Information über einschlägige Selbsthilfegruppen		
Bieten wir an	83,7	69,2
Wurden genutzt	41,7	61,5
Zu professionellen Dienstleistungen (z.B. Haushaltshilfen)		
Bieten wir an	85,4	69,2
Wurden genutzt	63,4	76,9
Zu Wohnumfeld verbessernden Maßnahmen		
Bieten wir an	91,6	76,9
Wurden genutzt	86,3	84,6
Anderes:		
Bieten wir an	7,3	7,7
Wurden genutzt	6,9	15,4

Frage 9: Welche Angebote der individuellen Pflegeberatung bieten Sie an und welche wurden schon genutzt?

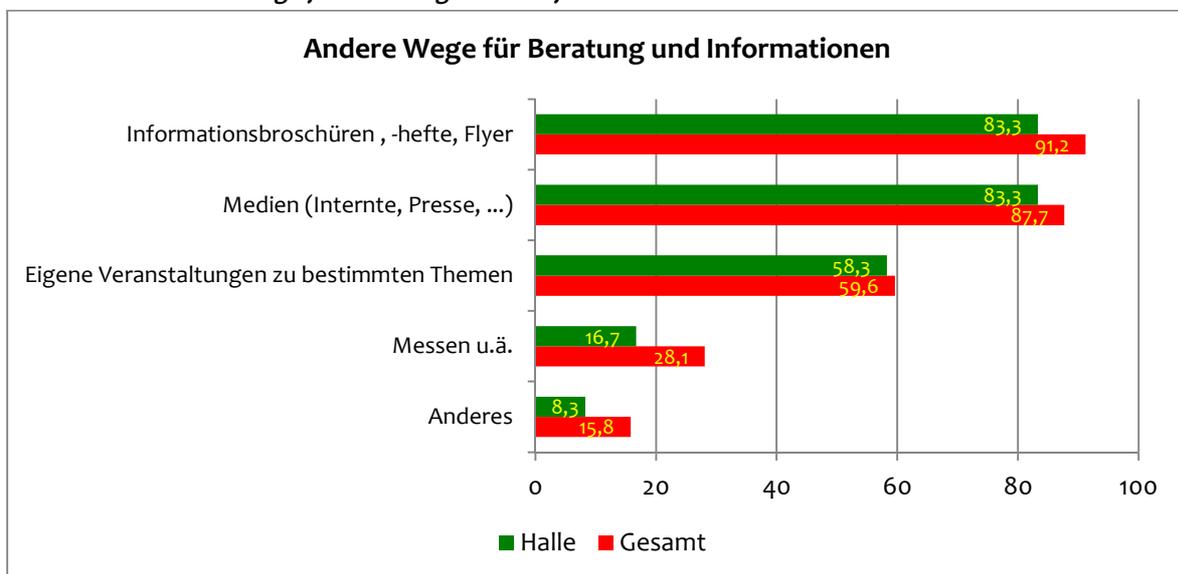
Angebot individuelle Beratung	Gesamt	Halle
Pflegefachliche Beratung mit Prophylaxe		
Bieten wir an	82,4	58,3
Wurden genutzt	42,9	50,0
Beratung der MDK-Begutachtung		
Bieten wir an	81,8	58,3
Wurden genutzt	76,8	58,3
Beratung zum Ablauf des Begutachtungsverfahrens		
Bieten wir an	85,9	58,3
Wurden genutzt	86,3	66,7

Erfassung und Analyse des Hilfsbedarfs an Hand von Gutachten des MDK		
Bieten wir an	80,6	58,3
Wurden genutzt	81,0	83,3
Kurzzeitpflege		
Bieten wir an	91,2	66,7
Wurden genutzt	94,6	91,7
Erstellung eines individuellen Versorgungsplanes mit erforderlichen Sozialleistungen und gesundheitsfördernden, präventiven, kurativen, rehabilitativen und sonstigen medizinischen, pflegerischen und sozialen Hilfen		
Bieten wir an	81,2	50,0
Wurden genutzt	73,8	66,7
Hinwirken auf die Genehmigung des jeweiligen Leistungsträgers zu den für die Durchführung des Versorgungsplanes erforderlichen Maßnahmen und dessen Durchführung als solche		
Bieten wir an	78,2	50,0
Wurden genutzt	61,3	66,7
Überwachung des Hilfeprozesses		
Bieten wir an	78,2	50,0
Wurden genutzt	56,0	58,3
Wohnberatung		
Bieten wir an	71,2	75,0
Wurden genutzt	52,4	58,3
Wohnraumanpassung (Planung, Abnahme, Antragstellung, Finanzierung)		
Bieten wir an	80,0	66,7
Wurden genutzt	52,4	41,7
Beratung und Hilfestellung zu komplementären Diensten der Altenhilfe		
Bieten wir an	77,6	83,3
Wurden genutzt	45,8	66,7
Beratung zu Möglichkeiten der Pflegezeit/Familienpflegezeit		
Bieten wir an	87,1	83,3
Wurden genutzt	61,9	25,0
Beratung zur Verhinderungspflege		
Bieten wir an	94,1	75,0
Wurden genutzt	94,6	83,3
Beratung zu ambulanten/stationären Hospizleistungen		
Bieten wir an	91,2	75,0
Wurden genutzt	66,1	58,3
Beratung und Hilfestellung zu ehrenamtlichen Diensten		
Bieten wir an	82,4	66,7
Wurden genutzt	56,0	75,0
Beratung zu psychosozialen Fragestellungen		
Bieten wir an	91,2	83,3
Wurden genutzt	49,4	41,7
Annahme und Weiterleitung von Leistungsanträgen nach SGB V		
Bieten wir an	96,5	75,0
Wurden genutzt	87,5	50,0
Annahme und Weiterleitung von Leistungsanträgen nach SGB XI		
Bieten wir an	97,1	83,3
Wurden genutzt	83,3	41,7
Annahme und Weiterleitung von Leistungsanträgen nach SGB XII		
Bieten wir an	88,8	91,7
Wurden genutzt	37,5	33,3
Anderes		
Bieten wir an	13,5	0,0
Wurden genutzt	10,1	0,0

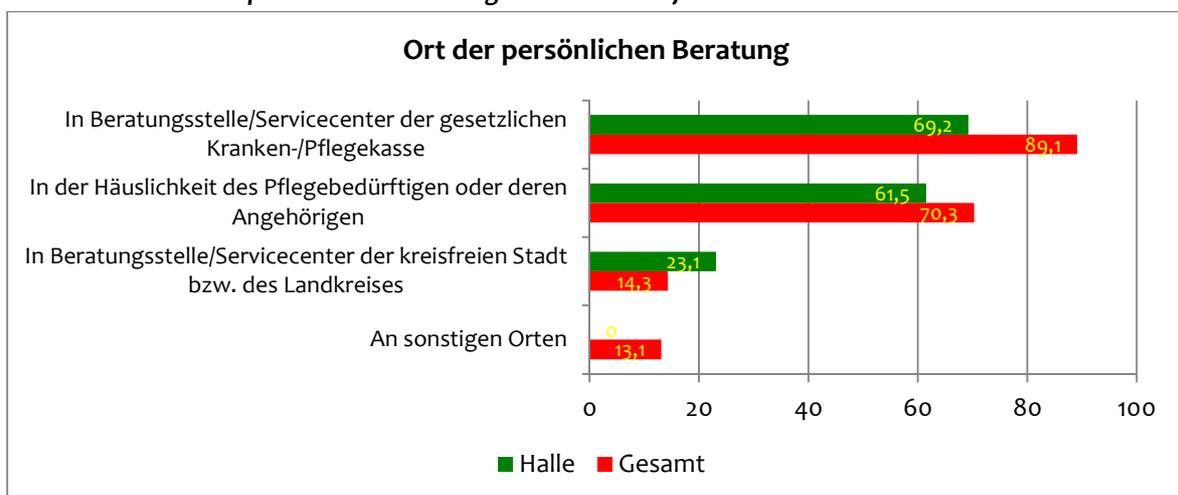
F 10: In welcher Form bieten Sie Beratungen und Informationen an?



F11: Welche anderen Wege für Beratungen und Informationen nutzen Sie?



F12: Wenn Sie an Ihre persönlichen Beratungen denken: Wo fanden diese bisher statt?



F13: Mit welchen Partnern arbeiten Sie im Rahmen der Vernetzten Pflegeberatung zusammen?

	Gesamt	Halle
Kreisfreie Stadt, Landkreis	81,7	66,7
Andere Pflegekasse(n)	93,5	100,0
Andere Krankenkasse(n)	76,9	91,7
Entlassungsmanagement des/r Krankenhäuser im Einzugsbereich	75,1	41,7
Leistungserbringer	90,5	91,7
ambulanter Leistungen	89,9	75,0
Von Leistungen der Kurzzeit- und Verhinderungspflege	88,8	75,0
Teilstationärer Leistungen (Tagespflege, stundenweise Pflege/Betreuung)	88,2	91,7
stationärer Leistungen	84,0	75,0
Selbsthilfegruppen für Kranke und Pflegebedürftige	68,6	66,7
Selbsthilfegruppen für Angehörige	58,6	58,3
Örtliche Wohlfahrtsverbände	61,5	66,7
Ehrenamtlich engagierte Personen und Gruppen	63,9	58,3
Hospiz	56,2	25,0
Andere	7,1	16,7

Angebote der Beratungsstelle und deren Nutzung**Frage 8: Welche Angebote an allgemeiner Beratung bieten Sie an und welche davon wurden schon genutzt?**

Angebot allgemeine Beratung	Gesamt	Halle
Zu Leistungsansprüchen nach SGB XI		
Bieten wir an	96,6	92,3
Wurden genutzt	89,1	76,9
Zu Leistungsansprüchen nach SGB V		
Bieten wir an	96,6	92,3
Wurden genutzt	92,0	69,2
Zu Leistungsansprüchen nach SGB XII		
Bieten wir an	76,4	92,3
Wurden genutzt	45,7	61,5
Zu Leistungen der Pflegeversicherung		
Bieten wir an	93,3	76,9
Wurden genutzt	96,0	92,3
Zu Leistungen bei erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz		
Bieten wir an	91,6	76,9
Wurden genutzt	89,1	84,6
zu Pflegezeit/Familienzzeit		
Bieten wir an	86,0	84,6
Wurden genutzt	58,3	46,2
Zum Antragsverfahren und der Antragstellung		
Bieten wir an	96,1	84,6
Wurden genutzt	98,9	100,0
Zu ambulanten Leistungserbringern vor Ort, deren Leistungen, Kosten, Kapazitäten		
Bieten wir an	90,4	69,2
Wurden genutzt	89,7	84,6
Zu ambulanten und stationären Hospizleistungen, zur Palliativversorgung		
Bieten wir an	88,2	69,2
Wurden genutzt	69,1	69,2
Zur Qualität der Pflege und zur Qualitätssicherung		
Bieten wir an	73,0	53,8
Wurden genutzt	44,6	53,8

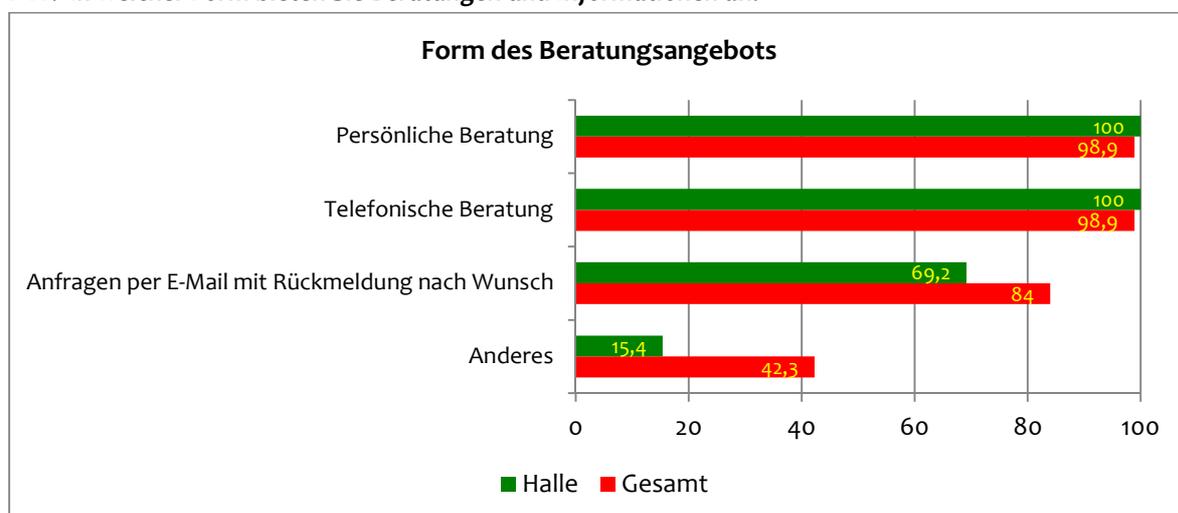
Zur Abrechnung und Vergütung der Leistungen		
Bieten wir an	80,3	53,8
Wurden genutzt	63,4	61,5
Zu komplementären Diensten der Altenhilfe		
Bieten wir an	70,2	69,2
Wurden genutzt	45,1	69,2
Zu ehrenamtlichen Hilfsdiensten		
Bieten wir an	73,6	61,5
Wurden genutzt	36,6	46,2
Zur Kontaktaufnahme mit Selbsthilfegruppen		
Bieten wir an	90,4	76,9
Wurden genutzt	44,6	69,2
Zur Information über einschlägige Selbsthilfegruppen		
Bieten wir an	83,7	69,2
Wurden genutzt	41,7	61,5
Zu professionellen Dienstleistungen (z.B. Haushaltshilfen)		
Bieten wir an	85,4	69,2
Wurden genutzt	63,4	76,9
Zu Wohnumfeld verbessernden Maßnahmen		
Bieten wir an	91,6	76,9
Wurden genutzt	86,3	84,6
Anderes:		
Bieten wir an	7,3	7,7
Wurden genutzt	6,9	15,4

Frage 9: Welche Angebote der individuellen Pflegeberatung bieten Sie an und welche wurden schon genutzt?

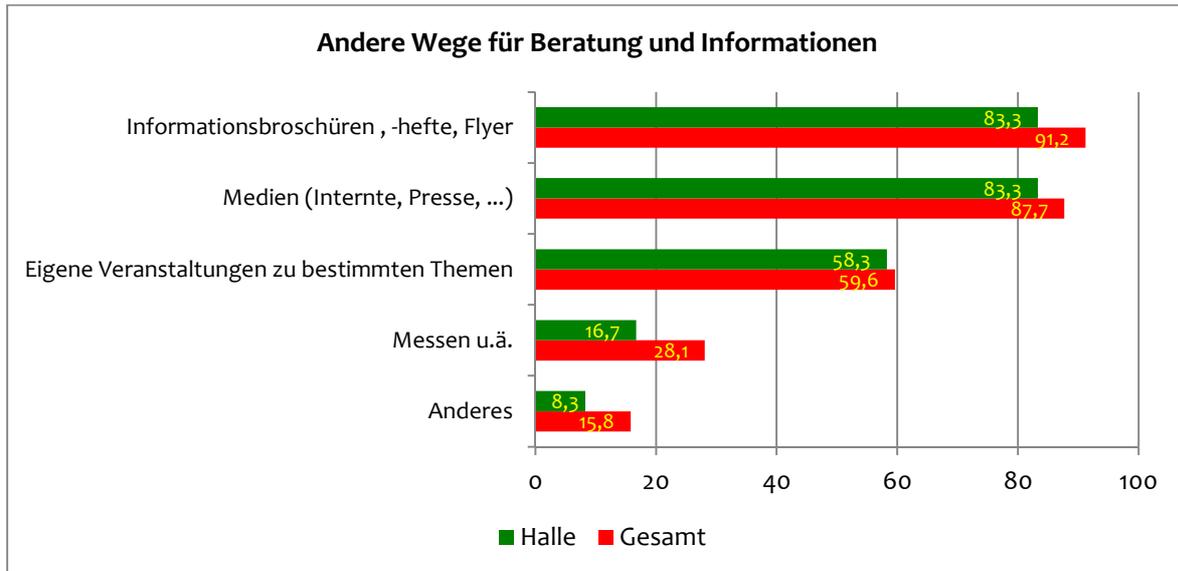
Angebot individuelle Beratung	Gesamt	Halle
Pflegefachliche Beratung mit Prophylaxe		
Bieten wir an	82,4	58,3
Wurden genutzt	42,9	50,0
Beratung der MDK-Begutachtung		
Bieten wir an	81,8	58,3
Wurden genutzt	76,8	58,3
Beratung zum Ablauf des Begutachtungsverfahrens		
Bieten wir an	85,9	58,3
Wurden genutzt	86,3	66,7
Erfassung und Analyse des Hilfsbedarfs an Hand von Gutachten des MDK		
Bieten wir an	80,6	58,3
Wurden genutzt	81,0	83,3
Kurzzeitpflege		
Bieten wir an	91,2	66,7
Wurden genutzt	94,6	91,7
Erstellung eines individuellen Versorgungsplanes mit erforderlichen Sozialleistungen und gesundheitsfördernden, präventiven, kurativen, rehabilitativen und sonstigen medizinischen, pflegerischen und sozialen Hilfen		
Bieten wir an	81,2	50,0
Wurden genutzt	73,8	66,7
Hinwirken auf die Genehmigung des jeweiligen Leistungsträgers zu den für die Durchführung des Versorgungsplanes erforderlichen Maßnahmen und dessen Durchführung als solche		
Bieten wir an	78,2	50,0
Wurden genutzt	61,3	66,7
Überwachung des Hilfeprozesses		
Bieten wir an	78,2	50,0
Wurden genutzt	56,0	58,3

Wohnberatung		
Bieten wir an	71,2	75,0
Wurden genutzt	52,4	58,3
Wohnraumanpassung (Planung, Abnahme, Antragstellung, Finanzierung)		
Bieten wir an	80,0	66,7
Wurden genutzt	52,4	41,7
Beratung und Hilfestellung zu komplementären Diensten der Altenhilfe		
Bieten wir an	77,6	83,3
Wurden genutzt	45,8	66,7
Beratung zu Möglichkeiten der Pflegezeit/Familienpflegezeit		
Bieten wir an	87,1	83,3
Wurden genutzt	61,9	25,0
Beratung zur Verhinderungspflege		
Bieten wir an	94,1	75,0
Wurden genutzt	94,6	83,3
Beratung zu ambulanten/stationären Hospizleistungen		
Bieten wir an	91,2	75,0
Wurden genutzt	66,1	58,3
Beratung und Hilfestellung zu ehrenamtlichen Diensten		
Bieten wir an	82,4	66,7
Wurden genutzt	56,0	75,0
Beratung zu psychosozialen Fragestellungen		
Bieten wir an	91,2	83,3
Wurden genutzt	49,4	41,7
Annahme und Weiterleitung von Leistungsanträgen nach SGB V		
Bieten wir an	96,5	75,0
Wurden genutzt	87,5	50,0
Annahme und Weiterleitung von Leistungsanträgen nach SGB XI		
Bieten wir an	97,1	83,3
Wurden genutzt	83,3	41,7
Annahme und Weiterleitung von Leistungsanträgen nach SGB XII		
Bieten wir an	88,8	91,7
Wurden genutzt	37,5	33,3
Anderes		
Bieten wir an	13,5	0,0
Wurden genutzt	10,1	0,0

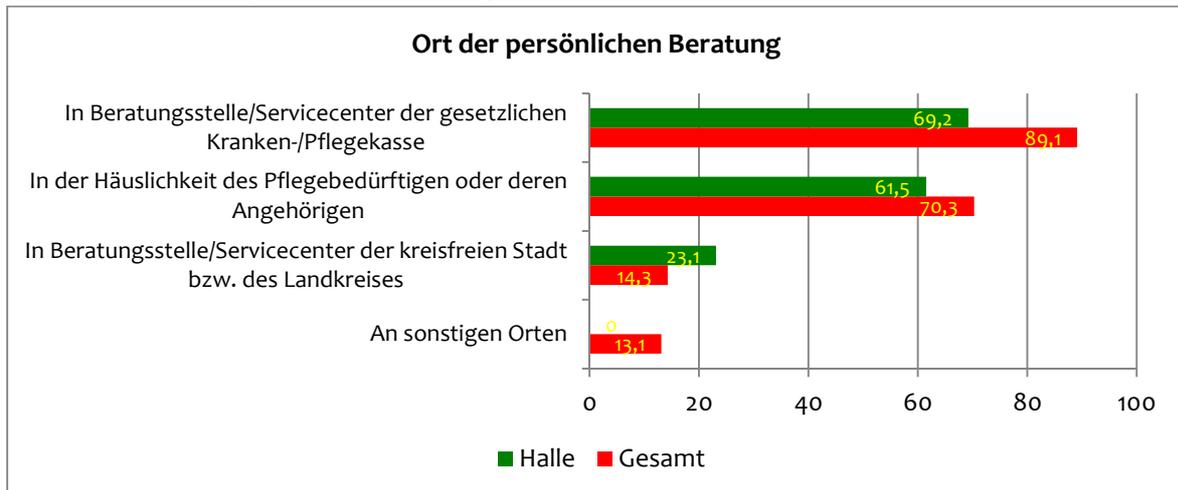
F 10: In welcher Form bieten Sie Beratungen und Informationen an?



F11: Welche anderen Wege für Beratungen und Informationen nutzen Sie?



F12: Wenn Sie an Ihre persönlichen Beratungen denken: Wo fanden diese bisher statt?



F13: Mit welchen Partnern arbeiten Sie im Rahmen der Vernetzten Pflegeberatung zusammen?

	Gesamt	Halle
Kreisfreie Stadt, Landkreis	81,7	66,7
Andere Pflegekasse(n)	93,5	100,0
Andere Krankenkasse(n)	76,9	91,7
Entlassungsmanagement des/r Krankenhäuser im Einzugsbereich	75,1	41,7
Leistungserbringer	90,5	91,7
ambulanter Leistungen	89,9	75,0
Von Leistungen der Kurzzeit- und Verhinderungspflege	88,8	75,0
Teilstationärer Leistungen (Tagespflege, stundenweise Pflege/Betreuung)	88,2	91,7
stationärer Leistungen	84,0	75,0
Selbsthilfegruppen für Kranke und Pflegebedürftige	68,6	66,7
Selbsthilfegruppen für Angehörige	58,6	58,3
Örtliche Wohlfahrtsverbände	61,5	66,7
Ehrenamtlich engagierte Personen und Gruppen	63,9	58,3
Hospiz	56,2	25,0
Andere	7,1	16,7

Mitarbeiterbefragung

Für die Stadt Halle haben 38 Mitarbeiter/-innen geantwortet.

F 2: Sind Sie männlich oder weiblich?

	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	37
	Prozent (Spaltenprozent)	
männlich	9,4	13,5
weiblich	90,6	86,5

F 3: Wie alt sind Sie?

	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	38
	Prozent (Spaltenprozent)	
Unter 30 Jahre	7,5	13,2
30 – 39 Jahre	19,8	21,1
40 – 49 Jahre	39,6	36,8
50 – 59 Jahre	30,7	23,7
60 – 64 Jahre	2,4	5,3
65 Jahre und älter	0,0	0,0

F 4: Was ist Ihr aktuelles Aufgabengebiet? (Mehrfachantworten)

	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	38
	Prozent (Spaltenprozent)*	
Allgemeine Beratung zur Pflege	84,8	94,7
Pflegeberatung mit Fallmanagement bzw. der Erstellung und Anpassung von Versorgungsplänen	43,1	18,4
Anderes	38,9	23,7

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent einen höheren Wert als 100.

F 5: Sind Sie aktuell eingesetzt/beschäftigt als ...?

	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	38
	Prozent (Spaltenprozent)*	
Mitarbeiter/-in im Bereich Pflege	26,3	21,1
Berater/-in	50,5	71,1
Pflegeberater/-in nach f§7a	42,7	36,8
Anderes	21,1	23,7

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent einen höheren Wert als 100.

F 6: Welches ist Ihr höchster Bildungsabschluss?		
	Gesamt	Halle
	<i>Anzahl</i>	
Gesamt	**	38
	<i>Prozent (Spaltenprozent)</i>	
Lehre, Ausbildung, Berufsfachschule	73,3	86,8
Abschluss einer Fachhochschule oder einer pädagogischen Hochschule	15,3	5,3
Universitätsabschluss	6,4	5,3
Anders	4,5	2,6

F 7: Welche Ausbildung haben Sie zuletzt absolviert?		
	Gesamt	Halle
	<i>Anzahl</i>	
Gesamt	**	38
	<i>Prozent (Spaltenprozent)</i>	
Sozialversicherungsfachangestellte/r, -fachwirt, Krankenkassenfachwirt	61,9	76,3
Verwaltungsfachangestellte/r, Verwaltungsfachwirt	11,0	10,5
Andere Berufsausbildung	12,2	2,6
Studium	8,6	5,3
Sonstige	5,9	5,2

F 8: Haben Sie zuvor eine Ausbildung in einem anderen Bereich gemacht?		
	Gesamt	Halle
	<i>Anzahl</i>	
Gesamt	**	32
	<i>Prozent (Spaltenprozent)</i>	
Ja	37,2	37,5
Nein	154	62,5

F 9: Nehmen Sie an Fort-/Weiterbildungen zum Thema Pflege und Pflegeberatung teil?		
	Gesamt	Halle
	<i>Anzahl</i>	
Gesamt	**	38
	<i>Prozent (Spaltenprozent)</i>	
Ja	70,2	65,8
Nein	29,8	34,2

F 10: An wie vielen Fortbildungen haben Sie zum Thema Pflege und Pflegeberatung seit 2009 teilgenommen?		
	Gesamt	Halle
	<i>Anzahl</i>	
Gesamt	**	24
	<i>Prozent (Spaltenprozent)</i>	
1-3 Fortbildungen	30,5	54,2
4-5 Fortbildungen	17,3	0,0
6-10 Fortbildungen	25,0	33,3
Mehr als 10 Fortbildungen	13,3	4,2
Weiß nicht	13,9	8,3

F 11: Welche Fort-/Weiterbildungen zum Thema Pflege und Pflegeberatung waren das bisher?		
	Gesamt	Halle
	<i>Anzahl</i>	
Gesamt	**	26
	<i>Prozent (Spaltenprozent) *</i>	
Case-Manager/-in (DGCC)	14,9	7,7
(Zertifizierte/r) Pflegeberater/-in nach §7a SGB XI	58,8	50,0
Pflegemanagement	26,4	38,5
Pflege-Neuausrichtungsgesetz (PNG)	83,1	88,5
Pflegerecht	41,9	61,5
Soziale Pflegeversicherung SGB XI	65,5	61,5
SGB XII	43,9	7,7
Anderes	10,1	0,0

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent einen höheren Wert als 100.

F 12: Wann war Ihre letzte Fortbildungen zum Thema Pflege und Pflegeberatung?		
	Gesamt	Halle
	<i>Anzahl</i>	
Gesamt	**	25
	<i>Prozent (Spaltenprozent)</i>	
2009	0,7	4,0
2010	1,4	0,0
2011	2,8	8,0
2012	26,8	36,0
2013	68,3	52,0

F 13: Was war Inhalt dieser letzten Fortbildung zum Thema Pflege und Pflegeberatung? (Mehrfachnennungen)		
	Gesamt	Halle
	<i>Anzahl</i>	
Gesamtnennungen	146	37
Fachschulung PNG	124	21
Anderes	17	16

F 14: Halten Sie diese Weiterbildungen für notwendig oder sinnvoll, um Ihren Aufgaben in ausreichender Qualität gerecht zu werden?		
	Gesamt	Halle
	<i>Anzahl</i>	
Gesamt	**	26
	<i>Prozent (Spaltenprozent)</i>	
Ja, unbedingt.	82,9	69,2
Eher ja.	8,6	26,9
Teils, teils.	8,6	3,8
Eher nein.	0,0	0,0
Nein, überhaupt nicht.	0,0	0,0

F 15: Wünschen Sie sich öfter Möglichkeiten für (andere) Fort-/Weiterbildungen?		
	Gesamt	Halle
	<i>Anzahl</i>	
Gesamt	**	33
	<i>Prozent (Spaltenprozent)</i>	
Ja	60,1	42,4
Nein	39,9	57,6

F 16: Wünschen Sie sich bestimmte Fort-/Weiterbildungen und wenn ja, welche?		
	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	38
	Prozent	
Ja	41,5	36,8
Nein	33,3	63,2

F 17: Über welche Wege erreichen Ihre Kunden oder Bürger/-innen Sie, um beraten zu werden?		
	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	38
	Prozent (Spaltenprozent) *	
Telefonische Kontaktierung	100,0	100,0
Persönliche Kontaktierung	94,0	97,4
Anfragen per Post mit Rückmeldung nach Wunsch	80,9	84,2
Anfragen per E-Mail mit Rückmeldung per Wunsch	89,3	97,4
Kontakt über Medien (Internet, Presse...)	39,5	57,9
Kontakt auf Veranstaltungen anderer Organisationen (Gesundheitstage, Senioren-Messen, u. ä.)	42,3	39,5
Kontakt durch eigene Veranstaltungen zu bestimmten Themen	40,0	23,7
Kontakt durch Verteilen von Informationsbroschüren, -heften, Flyer	42,8	52,6
Anderes	7,0	2,6

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent einen höheren Wert als 100.

F 18: Auf welchem Weg informieren Sie persönlich über das Beratungsangebot Ihrer Einrichtung?		
	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	38
	Prozent (Spaltenprozent) *	
Telefonische Beratung	89,7	78,9
Persönliche Beratung	84,1	78,9
Beratung per Post mit Rückmeldung nach Wunsch	57,5	44,7
Beratung per E-Mail mit Rückmeldung per Wunsch	58,4	57,9
Medien (Internet, Presse, ...)	36,4	28,9
Veranstaltungen anderer Organisationen (Gesundheitstage, Senioren-Messen, u. ä.)	32,2	21,1
Veranstaltungen der eigenen Einrichtung zu bestimmten Themen	42,1	42,1
Informationsbroschüren, -hefte, Flyer	56,5	68,4
Anderes	3,7	0,0
Gar nicht	8,9	18,4

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent einen höheren Wert als 100.

F 19: Wen haben Sie schon beraten?		
	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	38
	Prozent (Spaltenprozent) *	
Pflegebedürftige	94,4	81,6
Angehörige	100,0	100,0
Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz	73,2	81,6
Betreuer, Bevollmächtigte	96,7	94,7
Nachbarn	56,8	39,5
Selbsthilfegruppen	18,3	15,8
Anderes	9,4	5,3

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent einen höheren Wert als 100.

F 20: Welches Beratungsangebot nimmt in Ihrer täglichen Arbeit den größten Stellenwert ein?		
	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	33
	Prozent (Spaltenprozent)	
Allgemeine Beratung ohne Fallmanagement (auch zu sozialrechtlichen Fragestellungen)	47,7	63,6
Pflegeberatung mit dem Ziel eines individuellen Versorgungsplanes/Fallmanagement	15,5	6,1
Beides etwa gleich.	32,1	30,3
Anderes	4,7	0,0

F 21: Wo führen Sie die persönlichen Beratungen durch?		
	Gesamt	Halle
Allgemeine Pflegeberatung		
	Anzahl	
Gesamt	**	36
	Prozent (Spaltenprozent) *	
In der Beratungsstelle	96,3	97,2
In einer Außenstelle der Beratungsstelle	26,2	25,0
In der Häuslichkeit des zu Beratenden	32,6	30,6
Woanders	5,9	2,8
Individuelle Pflegeberatung		
	Anzahl	
Gesamt	**	13
	Prozent (Spaltenprozent) *	
In der Beratungsstelle	90,8	92,3
In einer Außenstelle der Beratungsstelle	23,5	7,7
In der Häuslichkeit des zu Beratenden	71,4	84,6
Woanders	6,1	0,0

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent einen höheren Wert als 100.

Erste Beratung zur Pflege		
F 22: Wie häufig führten die folgenden Gründe zur Inanspruchnahme einer ersten Beratung zur Pflege?		
	Gesamt	Halle
Präventive, vorbereitende Informationssuche		
	Anzahl	
Gesamt	**	38
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	27,0	18,4
Gelegentlich/selten	68,9	81,6
Nie	4,1	0,0
Plötzlicher Pflegebedarf nach Schlaganfall, Herzinfarkt oder Unfall		
	Anzahl	
Gesamt	**	33
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	76,2	78,8
Gelegentlich/selten	23,3	21,2
Nie	0,5	0,0
Plötzliche andere Erkrankung		
	Anzahl	
Gesamt	**	33
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	70,5	90,9
Gelegentlich/selten	28,9	9,1
Nie	0,5	0,0
Zunehmender Pflegebedarf bei schon bekannter Pflegebedürftigkeit		
	Anzahl	
Gesamt	**	33
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	64,9	72,7
Gelegentlich/selten	33,5	27,3
Nie	1,6	0,0
Hilfebedarf bei erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz		
	Anzahl	
Gesamt	**	38
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	57,9	60,5
Gelegentlich/selten	41,6	39,5
Nie	0,5	0,0
Erkrankung, Überlastung oder Ausfall des pflegenden Angehörigen		
	Anzahl	
Gesamt	**	38
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	37,1	7,9
Gelegentlich/selten	60,0	86,8
Nie	2,9	5,3
Möglichkeiten der Unterstützung durch Pflegezeit/Familienpflegezeit		
	Anzahl	
Gesamt	**	33
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	7,3	0,0
Gelegentlich/selten	65,7	66,7
Nie	27,0	33,3

Wegzug pflegender Angehöriger		
	Anzahl	
Gesamt	**	33
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	2,9	3,0
Gelegentlich/selten	52,0	57,6
Nie	45,1	39,4
Schnittstelle zum Leistungsrecht nach SGB V, XI		
	Anzahl	
Gesamt	**	33
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	45,3	27,3
Gelegentlich/selten	38,5	48,5
Nie	16,2	24,2
Schnittstelle zum Leistungsrecht nach SGB XII		
	Anzahl	
Gesamt	**	33
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	24,9	3,0
Gelegentlich/selten	55,5	66,7
Nie	19,7	30,3
Suche nach sinnvollen Beschäftigungsangeboten für Pflegebedürftige		
	Anzahl	
Gesamt	**	33
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	12,5	3,0
Gelegentlich/selten	39,2	48,5
Nie	48,3	48,5
Beschwerde über Einstufung der (fehlenden) Pflegebedürftigkeit		
	Anzahl	
Gesamt	**	33
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	21,3	12,1
Gelegentlich/selten	60,7	72,7
Nie	18,0	15,2
Beschwerde über Verhalten einer Pflege- oder Krankenkasse		
	Anzahl	
Gesamt	**	32
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	6,9	0,0
Gelegentlich/selten	59,4	71,9
Nie	33,7	28,1
Beschwerde über Verhalten einer kreisfreien Stadt oder eines Landkreises		
	Anzahl	
Gesamt	**	30
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	1,8	6,7
Gelegentlich/selten	12,6	0,0
Nie	85,6	93,3

F 23: Wie kann die erste Pflegeberatung in Anspruch genommen werden?

	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	37
	Prozent (Spaltenprozent) *	
Jederzeit, auch ohne Terminabsprache	91,0	89,2
Auf Wunsch des zu Beratenden mit Terminabsprache	68,6	81,1
Nur mit vorheriger Terminabsprache	0,5	0,0
Weiß nicht	0,5	0,0

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent einen höheren Wert als 100.

Allgemeine Pflegeberatung ohne Versorgungsplan oder Fallmanagement**F 24: Wie häufig sind Sie in einer durchschnittlichen Woche mit folgenden Arbeiten innerhalb Ihrer Tätigkeit in der allgemeinen Pflegeberatung beschäftigt?**

	Gesamt	Halle
Telefonische kurze Anfragen		
	Anzahl	
Gesamt	**	32
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	46,9	43,8
Gelegentlich/selten	51,0	56,2
Nie	2,1	0,0
Telefonische ausführliche Beratung(en)		
	Anzahl	
Gesamt	**	32
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	34,4	43,8
Gelegentlich/selten	60,9	53,1
Nie	4,7	3,1
Mündliche kurze Nachfragen innerhalb eines Gespräches zu einem anderen Thema		
	Anzahl	
Gesamt	**	32
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	43,9	28,1
Gelegentlich/selten	50,8	71,9
Nie	5,3	0,0
Ausführlichere Beratung zum Thema Pflege		
	Anzahl	
Gesamt	**	32
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	61,1	75,0
Gelegentlich/selten	35,8	25,0
Nie	3,2	0,0

F 25: Wie häufig sind Mehrfachtermine bei der allgemeinen Pflegeberatung?

	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	37
	Prozent (Spaltenprozent)	
Bei der Mehrzahl der Termine reicht ein Termin aus.	53,1	59,5
Etwa jede zweite Beratung erfordert Mehrfachtermine.	24,4	40,5
Bei fast allen Beratungen sind Mehrfachtermine notwendig.	15,3	0,0
Weiß nicht	7,2	0,0

Individuelle Pflegeberatung mit Versorgungsplan oder Fallmanagement**F 26: Gehört zu Ihrem Aufgabenbereich auch das Fallmanagement bzw. die Erstellung oder Anpassung eines Versorgungsplanes?**

	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	38
	Prozent (Spaltenprozent)	
Ja	47,6	34,2
Nein	52,4	65,8

F 27: Wie häufig sind Sie in einer durchschnittlichen Woche mit folgenden Arbeiten innerhalb Ihrer Tätigkeit in der individuellen Pflegeberatung beschäftigt?

	Gesamt	Halle
Fallmanagement		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	63,4	71,4
Gelegentlich/selten	34,4	28,6
Nie	2,2	0,0
Erstellung eines Versorgungsplanes		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	90,7	78,6
Gelegentlich/selten	7,2	21,4
Nie	2,1	0,0
Anpassung eines Versorgungsplanes		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	71,0	71,4
Gelegentlich/selten	25,8	28,6
Nie	3,2	0,0
Telefonische kurze Anfragen		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	45,7	21,4
Gelegentlich/selten	46,8	78,6
Nie	7,4	0,0

Telefonische ausführliche Anfragen		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	65,6	78,6
Gelegentlich/selten	31,3	21,4
Nie	3,1	0,0
Mündliche kurze Nachfragen innerhalb eines Gespräches zu einem anderen Thema		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	53,7	7,1
Gelegentlich/selten	38,9	92,9
Nie	7,4	0,0
Ausführlichere Beratung zum Thema Pflege		
	Anzahl	
Gesamt	**	13
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	92,5	76,9
Gelegentlich/selten	7,5	23,1
Nie	0,0	0,0

F 28: Wie häufig sind Mehrfachtermine bei der individuellen Pflegeberatung?		
	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	5
	Prozent (Spaltenprozent)	
Bei der Mehrzahl der Termine reicht ein Termin aus.	27,6	0,0
Etwa jede zweite Beratung erfordert Mehrfachtermine.	45,9	20,0
Bei fast allen Beratungen sind Mehrfachtermine notwendig.	26,5	80,0
Weiß nicht.	0,0	0,0

F 29: Wie häufig führten die folgenden Gründe zur Inanspruchnahme der individuellen Pflegeberatung?		
	Gesamt	Halle
Plötzlicher Pflegebedarf nach Schlaganfall, Herzinfarkt oder Unfall		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	96,0	100,0
Gelegentlich/selten	4,0	0,0
Nie	0,0	0,0
Plötzliche andere Erkrankung		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	93,1	85,7
Gelegentlich/selten	6,9	14,3
Nie	0,0	0,0

Wechsel der Pflegestufe		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozente)	
Häufig	78,8	78,6
Gelegentlich/selten	19,2	7,1
Nie	2,0	14,3
Zunehmender Pflegebedarf bei schon bekannter Pflegebedürftigkeit		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozente)	
Häufig	81,6	71,4
Gelegentlich/selten	18,4	28,6
Nie	0,0	0,0
Hilfebedarf bei erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozente)	
Häufig	75,3	78,6
Gelegentlich/selten	24,7	21,4
Nie	0,0	0,0
Erkrankung, Überlastung oder Ausfall des pflegenden Angehörigen		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozente)	
Häufig	41,2	7,1
Gelegentlich/selten	53,6	78,6
Nie	5,2	14,3
Wegzug pflegender Angehöriger		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozente)	
Häufig	6,5	7,1
Gelegentlich/selten	67,7	71,4
Nie	25,8	21,4
Suche nach sinnvollen Beschäftigungsangeboten für Pflegebedürftige		
	Anzahl	
Gesamt	**	13
	Prozent (Spaltenprozente)	
Häufig	22,5	7,7
Gelegentlich/selten	49,4	23,1
Nie	28,1	69,2
Schnittstelle zum Leistungsrecht nach SGB V, XI		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozente)	
Häufig	66,0	71,4
Gelegentlich/selten	30,9	14,3
Nie	3,2	14,3

Schnittstelle zum Leistungsrecht nach SGB XII		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	16,1	0,0
Gelegentlich/selten	75,3	78,6
Nie	8,6	21,4

F 30: Wie kann die Pflegeberatung mit Fallmanagement bzw. Versorgungsplan in Anspruch genommen werden?		
	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent) *	
Jederzeit, auch ohne Terminabsprache	89,1	78,6
Auf Wunsch des zu Beratenden mit Terminabsprache	89,1	100,0
Nur mit vorheriger Terminabsprache	1,0	0,0
Weiß nicht	1,0	0,0

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent einen höheren Wert als 100.

F 31: Hat der Ratsuchende im Allgemeinen überwiegend ein und den-/dieselbe Berater/-in oder eher wechselnde Berater/-innen, wenn mehrere Beratungstermine notwendig sind?		
	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)*	
Überwiegend ein und den-/dieselbe/n Berater/-in	67,3	100,0
Wechselnde Berater/-innen	40,6	0,0
Weiß nicht.	0,0	0,0

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent einen höheren Wert als 100.

F 32: Mit wem arbeiten Sie bei der Erstellung von individuellen Versorgungsplänen zusammen?		
	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)*	
Pflegebedürftige/r	93,7	92,9
Betreuende/r bzw. pflegende/r Angehörige/r	93,7	85,7
Andere Betreuer, Bevollmächtigte	93,6	92,9
Andere Mitarbeiter/-innen der eigenen Kranken-/Pflegekasse	52,6	14,3
MDK	49,5	14,3
Ambulante Pflegedienste	45,3	14,3
Sozialhilfeträger	36,8	0,0
Tagespflege	33,7	7,1
Krankenhäuser	31,6	7,1
Stationäre Pflegeeinrichtungen	30,5	0,0
Kurzzeitpflege	29,5	0,0
Hausärzte	22,1	0,0
Reha-Einrichtungen	16,8	0,0
Mitarbeiter/-innen anderer Kranken-/ Pflegekassen	11,6	0,0
Fachärzte	9,5	0,0
Renten- und Unfallversicherungsträger	2,1	0,0

Anderes	6,3	0,0
Weiß nicht.	0,0	0,0
Ich erstelle Versorgungspläne allein.	11,6	7,1

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent eine höheren Wert als 100.

F 33: Gibt es in dieser Liste Personen oder Einrichtungen, mit denen Sie mehr zusammenarbeiten möchten?		
	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	12
	Prozent (Spaltenprozent)*	
Krankenhäuser	39,8	0,0
Ambulante Pflegedienste	36,1	91,7
Hausärzte	32,5	66,7
Sozialhilfeträger	28,9	0,0
MDK	22,9	0,0
Reha-Einrichtungen	16,9	0,0
Stationäre Pflegeeinrichtungen	16,9	16,7
Fachärzte	14,5	8,3
Anderer Mitarbeiter/-innen der eigenen Kranken-/Pflegekasse	12,0	0,0
Tagespflege	10,8	25,0
Anderer Betreuer, Bevollmächtigter	9,6	8,3
Mitarbeiter/-innen anderer Kranken-/Pflegekassen	8,4	0,0
Kurzzeitpflege	7,2	0,0
Pflegebedürftige/r	6,0	16,7
Betreuende/r bzw. pflegende/r Angehörige/r	3,6	0,0
Renten- und Unfallversicherungsträger	2,4	0,0
Anderes	10,8	0,0
Weiß nicht.	9,6	0,0
Ich erstelle Versorgungspläne allein.	0,0	0,0

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent eine höheren Wert als 100.

F 34: Zu welchem Zeitpunkt wird in der Regel ein Versorgungsplan erstellt? Bitte geben Sie an, wie oft der angegebene Zeitpunkt zutrifft?		
	Gesamt	Halle
Vor Beantragung der Pflegestufe		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	76,0	78,6
Gelegentlich/selten	20,8	21,4
Nie	3,1	0,0
Nach Bewilligung der Pflegestufe		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	76,1	78,6
Gelegentlich/selten	23,9	21,4
Nie	0,0	0,0

Wenn sich die Bedarfe ändern		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	79,6	71,4
Gelegentlich/selten	19,4	28,6
Nie	1,1	0,0

F 35: In welchem Rhythmus und wie oft wird die Umsetzung von Versorgungsplänen überwiegend begleitet?		
	Gesamt	Halle
wöchentlich		
	Anzahl	
Gesamt	**	3
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	9,3	0,0
Gelegentlich/selten	58,1	100,0
Nie	32,6	0,0
Monatlich		
	Anzahl	
Gesamt	**	3
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	13,6	0,0
Gelegentlich/selten	70,5	100,0
Nie	15,9	0,0
vierteljährlich		
	Anzahl	
Gesamt	**	3
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	9,5	0,0
Gelegentlich/selten	83,3	100,0
Nie	7,1	0,0
halbjährlich		
	Anzahl	
Gesamt	**	12
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	60,0	75,0
Gelegentlich/selten	28,6	25,0
Nie	11,4	0,0
mindestens einmal im Jahr		
	Anzahl	
Gesamt	**	3
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	73,5	0,0
Gelegentlich/selten	10,3	66,7
Nie	16,2	33,3
in individuellen Abständen		
	Anzahl	
Gesamt	**	7
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	67,2	71,4
Gelegentlich/selten	31,3	28,6
Nie	1,5	0,0

F 36: Wie wird die Umsetzung von Versorgungsplänen im Allgemeinen begleitet? Bitte geben Sie an, wie oft die angegebenen Umsetzungsmaßnahmen gewählt werden?

	Gesamt	Halle
Persönlicher Besuch in der Häuslichkeit		
	Anzahl	
Gesamt	**	12
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	19,8	16,7
Gelegentlich/selten	64,2	83,3
Nie	16,0	0,0
Schriftliche Nachfrage		
	Anzahl	
Gesamt	**	6
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	7,5	16,7
Gelegentlich/selten	55,2	33,3
Nie	37,3	50,0
Telefonische Nachfrage		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	89,2	92,9
Gelegentlich/selten	10,8	7,1
Nie	0,0	0,0
Anderes		
	Anzahl	
Gesamt	**	9
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	81,3	100,0
Gelegentlich/selten	12,5	0,0
Nie	6,3	0,0
Überhaupt nicht		
	Anzahl	
Gesamt	**	0

Kooperation und Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren
F 37: Arbeiten Sie in Ihrer Tätigkeit als Berater/-in im Bereich Pflege mit anderen regionalen Akteuren zusammen?

	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	36
	Prozent (Spaltenprozent)	
Ja	66,0	50,0
Nein	34,0	50,0

F 38: Mit welchen regionalen Akteuren arbeiten Sie typischerweise wie oft zusammen?		
	Gesamt	Halle
Kreisfreie Stadt, Landkreis		
	Anzahl	
Gesamt	**	13
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	18,5	15,4
Gelegentlich/selten	71,3	84,6
Nie	10,2	0,0
Andere Pflege- und Krankenkasse(n)		
	Anzahl	
Gesamt	**	20
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	14,1	20,0
Gelegentlich/selten	70,4	80,0
Nie	15,6	0,0
Entlassungsmanagement der Krankenhäuser im Einzugsbereich		
	Anzahl	
Gesamt	**	18
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	25,4	11,1
Gelegentlich/selten	66,2	77,8
Nie	8,5	11,1
Leistungserbringer		
	Anzahl	
Gesamt	**	20
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	44,1	15,0
Gelegentlich/selten	53,7	75,0
Nie	2,2	10,0
Selbsthilfegruppen für Kranke und Pflegebedürftige oder Angehörige		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	5,7	7,1
Gelegentlich/selten	63,8	71,4
Nie	30,5	21,4
Örtliche Wohlfahrtsverbände und/oder Kirchen		
	Anzahl	
Gesamt	**	13
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	3,9	0,0
Gelegentlich/selten	33,0	0,0
Nie	63,1	100,0
Ehrenamtlich engagierte Personen und Gruppen		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	3,7	7,1
Gelegentlich/selten	65,1	71,4
Nie	31,2	21,4

Altenhilfe		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	8,7	7,1
Gelegentlich/selten	47,1	64,3
Nie	44,2	28,6
Hospiz		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	3,6	7,1
Gelegentlich/selten	52,3	0,0
Nie	44,1	92,9
Anderes		
	Anzahl	
Gesamt	**	1
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	0,0	Keine Differenzierung aufgrund zu geringer Fallzahlen.
Gelegentlich/selten	20,0	
Nie	80,0	

F 40: Mit welchen regionalen Akteuren arbeiten Sie typischerweise wie oft zusammen?		
	Gesamt	Halle/Saale
Allgemeine Aufgaben der Kooperation und Koordination der Arbeiten aller Akteure		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	18,8	14,3
Gelegentlich/selten	62,5	78,6
Nie	18,8	7,1
Abstimmung mit anderen Leistungsträgern		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	24,3	21,4
Gelegentlich/selten	63,1	78,6
Nie	12,6	0,0
Koordinierung der Maßnahmen zwischen verschiedenen Leistungsträgern		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	9,6	0,0
Gelegentlich/selten	66,0	92,9
Nie	24,5	7,1
Maßnahmen zur Sicherung der Qualität der Kooperation		
	Anzahl	
Gesamt	**	14
	Prozent (Spaltenprozent)	
Häufig	1,1	0,0
Gelegentlich/selten	42,0	28,6
Nie	56,8	71,4

Gar nicht, da dies nicht zu meinem Aufgabengebiet gehört.		
	Anzahl	
Gesamt	**	19
	Prozent (Spaltenprozent)	
Trifft zu	66,4	31,6
Trifft nicht zu	33,6	68,4

F 41: Welche Aufgaben ergeben sich für Sie als Berater aus der Kooperation und Koordination der Aufgaben der Vernetzten Pflegeberatung mit anderen Akteuren?		
	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	13
	Prozent (Spaltenprozent) *	
Besuche bei den Akteuren vor Ort	34,4	7,7
Abstimmung zu einzelnen Aufgaben zwischen den Akteuren	49,5	23,1
Regelmäßige Absprachen zur Betreuung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen	37,6	7,7
Anleitung und Information der anderen Akteure	16,1	7,7
Akquise neuer potenzieller Partner (Messen, Besuche vor Ort, ...)	12,9	0,0
Recherchen nach neuen potenziellen Partnern (Internet, Presse, ...)	20,4	7,7
Terminfindung und -absprachen	30,1	7,7
Leiten, Moderieren oder Protokollieren von Veranstaltungen	10,8	7,7
Abrechnungs- und Verwaltungsaufgaben	3,2	7,7
Anderes:	0,0	0,0
Keine, da dies nicht zu meinem Aufgabengebiet gehört.	19,4	69,2

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent einen höheren Wert als 100.

F 42: Welche Angebote der allgemeinen Beratung werden auch durch Kooperationspartner erbracht?		
	Gesamt	Halle
<i>Aufgrund der unterschiedlichen Anzahl an Nennungen in den verschiedenen Items kann keine Gesamtzahl über alle Items angegeben werden.</i>		
Nur durch uns		
	Prozent (Spaltenprozent)	
Allgemeine Beratung		
zu Leistungsansprüchen nach SGB XI	31,4	56,7
zu Leistungsansprüchen nach SGB V	59,9	93,3
zu Leistungsansprüchen nach SGB XII	26,3	38,9
zu den Leistungen der Pflegeversicherung	35,7	53,6
zu Leistungen bei erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	39,7	44,0
zu Pflegezeit/Familienpflegezeit	45,5	59,1
zum Antragsverfahren und zur Antragsstellung	39,6	52,2
zu ambulanten Leistungserbringern vor Ort, deren Leistungen, Kosten, Kapazitäten	36,3	50,0
zu ambulanten und stationären Hospizleistungen, zur Palliativversorgung	30,1	50,0
zur Qualität der Pflege und zur Qualitätssicherung	28,5	35,3
zur Abrechnung und Vergütung von Leistungen	40,5	35,3
zu komplementären Diensten der Altenhilfe	4,9	0,0
zu ehrenamtlichen Hilfsdiensten	7,4	9,1
zur Kontaktaufnahme mit Selbsthilfegruppen	14,5	9,1
zur Information über einschlägige Selbsthilfegruppen	14,8	9,1

zu professionellen Dienstleistungen (z.B. Haushaltshilfen)	21,2	0,0
zu Wohnumfeld verbessernden Maßnahmen	40,1	54,5
Anderes	0,0	0,0
Auch durch Kooperationspartner		
	Prozent (Spaltenprozent)	
Allgemeine Beratung		
zu Leistungsansprüchen nach SGB XI	68,6	43,3
zu Leistungsansprüchen nach SGB V	40,1	6,7
zu Leistungsansprüchen nach SGB XII	73,7	61,1
zu den Leistungen der Pflegeversicherung	64,3	46,4
zu Leistungen bei erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	60,3	56,0
zu Pflegezeit/Familienpflegezeit	54,5	40,9
zum Antragsverfahren und zur Antragsstellung	60,4	47,8
zu ambulanten Leistungserbringern vor Ort, deren Leistungen, Kosten, Kapazitäten	63,7	50,0
zu ambulanten und stationären Hospizleistungen, zur Palliativversorgung	69,9	50,0
zur Qualität der Pflege und zur Qualitätssicherung	71,5	64,7
zur Abrechnung und Vergütung von Leistungen	59,5	64,7
zu komplementären Diensten der Altenhilfe	95,1	100,0
zu ehrenamtlichen Hilfsdiensten	92,6	90,9
zur Kontaktaufnahme mit Selbsthilfegruppen	85,5	90,9
zur Information über einschlägige Selbsthilfegruppen	85,2	90,9
zu professionellen Dienstleistungen (z.B. Haushaltshilfen)	78,8	100,0
zu Wohnumfeld verbessernden Maßnahmen	59,9	45,5
Anderes	100,0	100,0

F 43: Welche Angebote der Pflegeberatung mit Fallmanagement bzw. der Erstellung und Anpassung von Versorgungsplänen werden auch durch Kooperationspartner erbracht?

	Gesamt	Halle
<i>Aufgrund der unterschiedlichen Anzahl an Nennungen in den verschiedenen Items kann keine Gesamtzahl über alle Items angegeben werden.</i>		
Nur durch uns		
	Prozent (Spaltenprozent)	
Pflegefachliche Beratung mit Prophylaxe (z.B. Sturz, Dekubitus, ...)	31,3	43,8
Beratung der MDK-Begutachtung	49,6	50,0
Beratung zum Ablauf des Begutachtungsverfahrens	44,3	50,0
Erfassung und Analyse des Hilfsbedarfs an Hand von Gutachten des MDK	51,3	50,0
Beratung zu Kurzzeitpflege	39,2	60,0
Erstellung eines individuellen Versorgungsplanes mit erforderlichen Sozialleistungen und gesundheitsfördernden, präventiven, kurativen, rehabilitativen oder sonstigen medizinischen, pflegerischen und sozialen Hilfen	58,7	10,0
Hinwirken auf die Genehmigung des jeweiligen Leistungsträgers zu den für die Durchführung des Versorgungsplanes erforderlichen Maßnahmen und dessen Durchführung als solche	48,4	10,0
Überwachung des Hilfeprozesses	45,4	10,0
Wohnberatung	17,0	8,3
Wohnraumanpassung (Planung, Abnahme, Antragstellung, Finanzierung)	14,2	0,0
Beratung und Hilfestellung zu komplementären Diensten der Altenhilfe	13,3	10,0
Beratung zu Möglichkeiten der Pflegezeit/Familienpflegezeit	44,0	43,8
Beratung zur Verhinderungspflege	43,8	56,5
Beratung zu ambulanten/stationären Hospizleistungen	38,5	59,1
Beratung und Hilfestellung zu ehrenamtlichen Diensten	11,6	10,0

Beratung zu psychosozialen Fragestellungen wie Überlastungssituationen pflegender Angehöriger, Konflikte in häuslichen Pflegesettings, ...	13,0	10,0
Annahme und Weiterleitung von Leistungsanträgen nach SGB V	47,5	59,1
Annahme und Weiterleitung von Leistungsanträgen nach SGB XI	44,9	59,1
Annahme und Weiterleitung von Leistungsanträgen nach SGB XII	29,9	47,1
Anderes	37,5	0,0
Auch durch Kooperationspartner		
	Prozent (Spaltenprozent)	
Pflegefachliche Beratung mit Prophylaxe (z.B. Sturz, Dekubitus, ...)	68,7	56,2
Beratung der MDK-Begutachtung	50,4	50,0
Beratung zum Ablauf des Begutachtungsverfahrens	55,7	50,0
Erfassung und Analyse des Hilfebedarfs an Hand von Gutachten des MDK	48,7	50,0
Beratung zu Kurzzeitpflege	60,8	40,0
Erstellung eines individuellen Versorgungsplanes mit erforderlichen Sozialleistungen und gesundheitsfördernden, präventiven, kurativen, rehabilitativen oder sonstigen medizinischen, pflegerischen und sozialen Hilfen	41,3	90,0
Hinwirken auf die Genehmigung des jeweiligen Leistungsträgers zu den für die Durchführung des Versorgungsplanes erforderlichen Maßnahmen und dessen Durchführung als solche	51,6	90,0
Überwachung des Hilfeprozesses	54,6	90,0
Wohnberatung	83,0	91,7
Wohnraumanpassung (Planung, Abnahme, Antragstellung, Finanzierung)	85,8	100,0
Beratung und Hilfestellung zu komplementären Diensten der Altenhilfe	86,7	90,0
Beratung zu Möglichkeiten der Pflegezeit/Familienpflegezeit	56,0	56,2
Beratung zur Verhinderungspflege	56,2	43,5
Beratung zu ambulanten/stationären Hospizleistungen	61,5	40,9
Beratung und Hilfestellung zu ehrenamtlichen Diensten	88,4	90,0
Beratung zu psychosozialen Fragestellungen wie Überlastungssituationen pflegender Angehöriger, Konflikte in häuslichen Pflegesettings, ...	87,0	90,0
Annahme und Weiterleitung von Leistungsanträgen nach SGB V	52,5	40,9
Annahme und Weiterleitung von Leistungsanträgen nach SGB XI	55,1	40,9
Annahme und Weiterleitung von Leistungsanträgen nach SGB XII	70,1	52,9
Anderes	62,5	0,0

F 45: Gibt es Bereiche Ihrer Arbeit, in denen Sie sich mehr Unterstützung wünschen?		
	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	37
	Prozent (Spaltenprozent)	
Ja.	14,7	2,7
Nein.	73,7	83,8
Weiß nicht.	11,6	13,5

F 47: Gibt es innerhalb Ihrer Organisation Ansprechpartner/-innen, wenn Sie sich im Zusammenhang mit einer Beratung unsicher oder überfordert fühlen?		
	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	38
	Prozent (Spaltenprozent)	
Ja.	87,2	94,7
Nein.	7,9	2,6
Weiß nicht.	4,9	2,6

F 48: Welche Unterstützungsmaßnahmen stehen Ihnen zur Verfügung?

	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	38
	Prozent (Spaltenprozent) *	
Supervision	2,9	0,0
Workshops	43,6	50,0
Erfahrungsaustausch	81,9	65,8
Praxisbegleitung	46,1	23,7
Anderes	25,5	57,9
Weiß nicht.	1,5	0,0

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent einen höheren Wert als 100.

F 49: Wie oft können Sie solche Unterstützungsmaßnahmen nutzen?

	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	38
	Prozent (Spaltenprozent) *	
Regelmäßig mehrmals im Jahr	40,5	26,3
unregelmäßig	11,0	10,5
Auf Wunsch der Berater/-innen	20,0	31,6
Bei Bedarf	58,2	89,5
Anderes	2,5	0,0

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent einen höheren Wert als 100.

F 50: Dokumentieren Sie die Termine Ihrer Pflegeberatung?

	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	37
	Prozent (Spaltenprozent)	
Ja, nach jedem Termin.	58,7	64,9
Ja, wenn eine Beratung abgeschlossen ist, aber nicht nach jedem Termin, falls mehrere Termine notwendig sind.	4,6	0,0
Ja, aber nur bei Bedarf.	8,7	0,0
Nein, eher nicht.	27,6	35,1
Anderes	0,5	0,0

F 51: In welcher Form dokumentieren Sie die Pflegeberatung?

	Gesamt	Halle
	Anzahl	
Gesamt	**	24
	Prozent (Spaltenprozent) *	
Ausfüllen detaillierter Vorlagen	62,6	41,7
Ausfüllen detaillierter Vorlagen: Versorgungsplan	100,0	0,0
Eigene Protokolle anhand eines vorgegebenen Fragekataloges	11,0	12,5
Persönliche Notizen	45,5	45,8
Anderes	30,1	50,0

* Aufgrund der Mehrfachantworten ergibt die Aufsummierung der Spaltenprozent einen höheren Wert als 100.

F 52: Kennen Sie aus Ihrer Arbeit ein oder mehrere Beispiele, bei dem die Vernetzte Pflegeberatung besonders gut funktioniert?

	Gesamt	Halle
	<i>Anzahl</i>	
Gesamt	**	36
	<i>Prozent (Spaltenprozente)</i>	
Ja.	28,1	33,3
Nein.	35,9	33,3
Weiß nicht.	35,9	33,3

F 54: Erfassen Sie in Ihrer Beratungsstelle Beispiele guter Praxis?

	Gesamt	Halle
	<i>Anzahl</i>	
Gesamt	**	31
	<i>Prozent (Spaltenprozente)</i>	
Ja.	15,5	22,6
Nein.	61,3	54,8
Weiß nicht.	23,2	22,6